

**Bericht:**

Die CDU-Fraktion beantragt mit Schreiben vom 13. 09. 2010, mit der Verwaltung der Partnerstadt Pieszyce/Peterswaldau Kontakt aufzunehmen, um ein Konzept für das weitere Vorgehen auf dem ehemaligen evangelischen Friedhof in Steinseifersdorf zu erarbeiten, und begründet diesen wie folgt:

Am 21. August 2010 hat auf dem ehemaligen evangelischen Friedhof in Steinseifersdorf die Weihe des dort aufgestellten Holzkreuzes stattgefunden. Bei der Gelegenheit konnte ich mir ein Bild über den Zustand dieses Geländes machen. Außer einer Baumallee und den kaum noch zu erkennenden Gräberfeldern rechts und links dieser Allee deutet nicht viel auf diesen Friedhof hin. Einige zum Teil zerbrochene Grabsteine liegen verstreut auf dem Areal herum. Überall ist das Unkraut mittlerweile kniehoch gewachsen.

In einem Gespräch, das ich (Heide Bastrop) am 22. August 2010 mit dem Bürgermeister aus Pieszyce/Peterswaldau, Miroslaw Obal, führen konnte, wurde deutlich, dass sich die Polen über eine Unterstützung aus Schortens freuen würden. Im nächsten Jahr sollte eine „Arbeitsgruppe“ bestehend aus Jugendlichen (Jugendwerkstatt und Kirchengemeinde) und eventuell erwachsener Schortenser nach Polen fahren, um dort mit einer Umgestaltung zu beginnen. Dazu sollte die Verwaltung Kontakt mit der evangelischen Kirchengemeinde in Schortens aufnehmen, um Unterstützung für das oben genannte Anliegen zu erbitten.

Während dieses Gesprächs konnte ich erfahren, dass das Areal der Stadt Pieszyce/Peterswaldau gehört, es allerdings der polnischen Denkmalpflege unterliegt. Auch die katholische Kirche hat ein Mitspracherecht.

...

Allerdings ist mir von Seiten der katholischen Kirche mitgeteilt worden, dass sich das Verhältnis der Kirche aber auch der polnischen Bevölkerung ehemaligen deutschen Einrichtungen gegenüber positiv verändert hat, so dass wir von Seiten der katholischen Kirche in Polen keine Widerstände zu erwarten haben.